

Ersteigtes Kästlein
schön mit Blumen
der Sonn- und Freitage.

Abonnementspreis
monatlich 60
vierteljährlich 1.80 Mk.
prohonorar frei im Voraus
nach 100 Exemplaren
1.00 Mk. zahl. Postnachg.

Die Neue Welt
(Wochenzeitung)
ersch. die Post nicht beizubeh.
höchst monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegraphen-Nr. 21.
Postkassett Halle/Saale.

Die Neue Welt

Interaktionsgröße
bezieht sie die Kapitalisten
schlechte aber deren Stamm
zu die die Kapitalisten
Partei - n. Gewerkschaften
Ansprüche. Managen so p
zu veröffentlichen die
habet bis Seite 75 Pfennig.

Interale
für die (Köln) Managen
schlechte ist aber die wert
auszuwerten. In die Post
erschienen 10 Pfennig.

Einlagen in die
Postkassett - Halle
unter Nr. 1047.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Hamburg-Weißfels-Beiz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr. und die Mansfelder Kreise. Expedition: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.

Des Maifestes wegen erscheint die nächste Nummer des Volksblattes Sonntag nachmittag.

Sam 1. Mai 1903.

Am Tage nach Schluß der bisher längsten Session des Deutschen Reichstags feiert die deutsche Arbeiterklasse im Verein mit dem Proletariat aller anderen Länder ihr diesjähriges Maifest. Das bürgerliche Parlament der Sitz der Interessenkämpfe zwischen den feudalistischen Parteien; das Parlament der Arbeit der höchste Ausdruck nationaler und internationaler Verbündung, der Werkstätten für Erringung allgemeiner und möglichst vollendeter Wohlfahrt! Dort die alte, hier die neue Welt; dort zunehmende Schwäche und innere Zerrissenheit, hier frisch pulsende Jugendkraft, nach Entfaltung ringender Katastrophendrang!

Das Maifest ist die Probe auf das Gemisch, daß erst der Sozialismus den Frieden zwischen den Völkern und unter den Ländern ein und desselben Volkes sichern kann und wird. Länger als vier Jahrzehnte vorher, ehe 1889 der internationale Sozialistenkongress in Paris den Rahmen für die gemeinsame Maifeier schuf, hatte Engels bereits 1846 geschrieben:

„Die Proletariate haben in allen Ländern ein und dasselbe Interesse, einen und denselben Feind, einen und denselben Kampf vor sich; die Proletariate sind der großen Masse nach schon von Natur ohne Nationalvorurteile, und ihre Bildung und Bewegung ist wesentlich humanitärer, antinational. Die Proletariate allein können die Nationalität beseitigen; das erwerbende Proletariat allein kann die verschiedenen Nationen in Brüderlichkeit umfassen.“

Unter den herrschenden Klassen ist der Gedanke der Internationalität und des Völkerverlebens trotz aller Friedenskongresse stets auf steinigem Boden gefallen. Nur wo es etwas auszubringen gibt sind die herrschenden Klassen international, gilt ihnen ein Volk so gut als Ausbeutungsojekt wie das andere. Ein um so auflockerteres Verrecht findet die Idee der allgemeinen Menschheitsverbündung bei dem kämpfenden Proletariat.

Das Maifest ist auch darin eine echt demokratisch-proletarische Erscheinung, daß es nicht in eine fixe Formel gebannt ist. Seine Umbildungen wechseln, je nachdem die eine oder die andere Aufgabe im Vordergrund der Erörterung steht. Dieses Jahr ist es für die deutsche Arbeiterklasse die in anderthalb Monaten zu schlagende Kampfparole, die der Grundton für unsere Maifeier abgibt. An der Reichstagswahl werden die Maßnahmen der Arbeitsetzungsverordnung und des Völkerverlebens gemessen.

Denkwürdiger konnte die Jahrbuchfeier der großen französischen Revolution von 1789 nicht begangen werden, als daß 1889 die Vertreter des klassenbewußten Proletariats von der ganzen Erde in Paris zusammentrafen und einmütig die Maifeier als bleibenden Fest- und Demonstrationstag der Arbeit

einsetzten. Der Maitag ist das Fest der eigenen Wiedergeburt der Arbeiterklasse, und dieses Fest wurde auf einen Tag verlegt, der wie kein anderer geeignet war als Sinnbild des Gedankens, auf den ersten Mai, der seit undenklichen Zeiten von verschiedenen Völkern gefeiert wird als die Wiedergeburt der Natur.

Der Beschluß, den ersten Mai zum Weltfest des internationalen Proletariats zu machen, zeigt jene glückliche Mischung von Besonnenheit und Kühnheit, die der kämpfenden Arbeiterklasse schon so viele Krämpfe verschafft hat. Eine Kundgebung für den Achtundzigtstag wurde als Ziel des Maifestes vorgeschrieben, als eine Kundgebung für eine soziale Reform, die sich recht wohl schon im kapitalistischen Staate verwirklichen läßt, in manchen Betriebszweigen und manchen Ländern auch schon durchgeführt ist. Aber gleichwohl war dieser Festtag zugleich das Bekanntnis des politischen Klassenkampfes. Die Förderung des Achtundzigtstages ist ein Appell an die Gesetzgebung, die Ausbeutung der Arbeit durch das Kapital entgegenzuwirken, ein Appell, der erst dann bei den herrschenden Klassen bereites Gehör finden wird, wenn ihn die Arbeiterklasse als eine politische Macht erhebt, als eine besondere politische Partei, die den nötigen Nachdruck hinter ihre Forderung zu setzen weiß.

Ueber die künftigen Forderungen hinaus gelang der führende Ruf. Aus den fernsten Erdwinkel, in denen man kaum eine Industrie vermutet hatte, in Oegenden, die von den großen Heerstrassen weit abgelegen waren, zeigte sich offenes Verständnis und freundliche Teilnahme für die Kämpfe, die von den fortgeschrittenen Proletariatsgruppen in den Mittelpunkt des Weltverkehrs geführt wurden. Die internationale Bedeutung, die das Maifest sofort annahm, ging weit über seine nächsten Ziele und Zwecke hinaus; sie war der erste praktische Schritt zum Völkerverlebens, den die großen Denker und Dichter des Bürgertums als den Gipfel der modernen Kultur betrachtet hatten. Gleich einem frühlingssonnenstrahl erleuchtete die Maifeier dunkle Abgründe des sozialen Elends, die scheinbar für immer von Leben und Licht ausgeschlossen waren; die Maifeier ließ in Orten eine kräftige Arbeiterbewegung erwachen, die bis dahin völlig unzugänglich für sie gewesen waren.

Fragen wir nach den praktischen Erfolgen, die den dreizehn bisher in Deutschland gefeierten Maifesten zuzuschreiben sind, so mag man vielleicht gering über dieselben denken, wenn man sagt, noch in keiner einzigen Fabrik ist infolge des Maifestes die Arbeitszeit auf nur um eine Stunde gekürzt worden. Aber es wäre höchst fehlerhaft kurzfristig, darnach Wert und Wirkung des Maifestes abmessen zu wollen. Jedes Maifest bringt auch den Arbeitern, die nicht an der Spitze ihrer Klassen gewachsen sein können, neuen und inneren Sinn. Die Maifeier zeigt, daß alle Arbeiter ein gemeinsames Ziel und einen gemeinsamen Feind, die kapitalistische Wirtschaftsordnung, haben, und daß sie darum zusammenstehen müssen in Freud und Leid. Die erzieherischen Wirkungen des Maifestes auf Erweckung und Kräftigung des Solidaritätsgefühls können nicht hoch genug veranschlagt werden.

Auch auf die Unternehmer hat sich die erzieherische Wirkung

erstreckt. Verneigten sie in den ersten Jahren eigenhändig ihren Arbeitern jede Teilnahme an Maifesten, und haben sich daraus langwierige Kämpfe und Massenauflösungen auf Wochen und Monate ergeben, so mehren sich die Anzeichen, daß die Mehrzahl der Unternehmer nach und nach einsieht. Sie mühten schon die Konzeption machen und den Tag freigeben, Große Unternehmer-Organisationen haben beispielsweise beschlossen, dieses Jahr die Maifeiern nur drei weitere Tage auszuwintern. Auch das werden sie sich mit der Zeit wohl abgewöhnen; es liegt nur an den Arbeitern, daß sie einmütig und entschlossen gegen vorgehen; dann wird bald genug der erste Maitag kein Signal mehr sein zu allerorts entzündenden Eingeklinken zwischen Arbeitern und Unternehmern, sondern der Maitag wird dann von dem Proletariat als unentziehbarer Bestandteil der errungenen Rechte betrachtet werden können.

Vielleicht — vielleicht! — lernt auch die Polizei allgemach einsieht, daß es nicht ihre Aufgabe sein kann, ein eminentes Friedenswerk, wie es die proletarische Maifeier ist, durch ihr unwilliges Dazwischenfahren zu stören, daß der Staat auch dann bestehen bleibt, wenn die Polizei, wie in England, Frankreich, Dänemark, den Demonstrationen ausserdem ein Maifest ruhig gelassen läßt und ihm daselbst heilige Eingetragenen erweist, daß bei sündlichen Ungehörigen oder patriotischen Feiern wahrnehmbar ist. Ein größeres Entgegenkommen beansprucht das Proletariat nicht, obwohl seine Maifeier unendlich höher steht und wichtiger ist, als irgend ein bürgerlicher Straßenausschlag.

So wird die Arbeiterklasse aller Länder auch dieses Jahr ihr Maifest begehen, ruhig und fest. In Deutschland wird diese Maifeier die Demonstrationen in dem Gelübde erheben, daß jeder an seinem Orte und allen Kräften eintritt für einen erfolgreichen Wahlausfall am 16. Juni. Wie der letzte neue Lebenshauch geht in das Geschick der Massen, so soll der 16. Juni dazu führen, daß die deutsche Volksvertretung anders und zwar zum Wohle des arbeitenden Volkes zusammengesetzt wird.

Tagesgeschichte. Halle, 80. April. Deutscher Reichstag.

Der Reichstag hielt am Mittwoch 2 Sessungen ab. Und das kam so. Gleich zum Beginn der ersten Sitzung, um 11 Uhr, beantragte Herr Erbmann, die konvokierten Handelsverträge Königreichs-Interpellation zu stellen abzugeben. Die Fortsetzung der Herr Erbmanns Antrag wurde angenommen. So wurde denn auch mit Einwilligung der Interpellanten beschlossen, nicht ohne daß Dr. Barth eine kostbare Stundel über den Reichslokalien — In der fortgesetzten Erörterung über den Selbstverwaltungsmehrheiten § 42 haben Genosse Wolfenbutter und die Freisinnigen Lenzmann und Wölke einmütig alle die guten Gründe hervor, die gegen die neuen selbstverwaltenden Bestimmungen sprechen. Es war vergebens. Mit Ausnahme eines einzigen etwas abgemäßigten Antrags Lenzmann fielen alle Änderungsanträge der Inter-

Notre-Dame in Paris.

Von Viktor Hugo.

Unter dem Stoße des Balkens erlangt die halbmetallene Tür wie eine ungeheure Trommel; sie brach nicht, aber die Gattzerale befehle von unten bis oben, und man hörte die tiefen Geräusche des Baues des Baues. Im nächsten Augenblicke begann ein Regen von mächtigen Steinen aus der Höhe der Fassade auf die Sturmwandenden herabzufallen. „Zeus!“ rief Johann, schreitend zu dem Alter der Türme ihre Eingeländer auf die Höhe? „Aber die Begierde nach einem, der König von Lüneburg hatte ein Beispiel gegeben. Es war ganz bestimmt der Bischof, welcher sich verteidigte, und man fürchte deswegen mit nur um so mehr Wut gegen die Tür, ungeachtet der Steinwürfe, welche rechts und links die Köpfe der Schmettern.“

Wunderlich ist, daß diese Steine alle einer nach dem andern niederfielen; aber sie folgten nicht hinter einander. Die Gauer merkten deren immer zwei auf einmal, einen schlugen die Füße, den andern auf ihre Köpfe niederfallen. Nur wenige von ihnen waren die feinen Burt bonneten, und schon blutete und waren, die feinen Burt bonneten und Schwerwunden unter den ersten eine große Menge ertrugen. Nur wenige von ihnen blühten der Stirnenden, die jetzt in Wut geraten, sich unaufrichtig erneuerten. Der lange Balken domierte unangeseigt und im regelmäßigen Takte gegen die Tür, wie der Schlüssel und eine Glode; unangeseigt regnete es Steine herab, und ohne Aufhören frachte die Tür.

Der Fels ist ohne Zweifel gar nicht im unklaren, zu erraten, daß dieser unterworfene Widerstand, der die Bettler so in Aufregung versetzte, noch Duquimoedo herrührte.

Der Zufall hatte sich zum Unglück dem tapfern Lauben dienlich erwiesen.

Als er auf die Plattform in seinem Kopfe noch in Verwirrung war, waren die Glocken in seinem Kopfe wie ein Linde war einige Minuten lang die ganze Galerie wie ein Linde hin und her gelaufen, als er von oben sah, wie die dicke Masse der Bettler bereit war, sich auf die Straße loszu-

füren, und betete zum Zeus oder zu Gott, die Ingenieure zu retten. Der Gedanke war ihm zwar durch den Kopf geschossen, zum Glotendieble nach Süden hin emporzuhallen und Sturm zu läuten; aber ehe er die große Glode hätte in Schwung bringen können, die mächtige Stimme der Worte eines einzigen Ton hätte hinausgehört. „Zeus!“ rief Johann, die Tür der Kirche nicht zehnmal eingeschlagen worden? Es war gerade der Augenblick, wo die Umbrecher mit ihren Schloßerwerkzeugen gegen sie vorrückten. Was da tun?

Wichtig fiel ihm ein, daß den ganzen Tag über Maurer damit beschäftigt waren, die Mauer, das Gebälk und die Bedachung des jüdischen Turmes auszubessern. Das war ein Vortrath in seinem Kopfe. Die Mauer bestand aus Steinen, das Dach aus Blei, das Gebälk aus schweren Stämmen. Dieses ungeheure Dachgebälk war so dicht gedrängt, als der Wald genannt wurde!

Daquimoedo trat nach diesem Turme hin. Die unteren Gelasse waren in der alte mit Baumaterialien angefüllt. Da lagen Haufen von Bauweisen, zusammengepackte Bleiplatten, Lattebündel, schwere, mit der Gabel zugewinkelte Balken und Berge von Schutt. Es war ein vollständiges Chaos. Die Zeit drängte. Die Hämmer und Hämmer waren unten an der Arbeit. Mit einer Kraft, welche das Gefühl der Gefahr verzehrfachte, hob er einen der Balken, und zwar den schwersten und längsten auf; er steckte ihn durch eine Lufe, dann ergriff er ihn wieder an der Außenseite des Turmes, ließ ihn über die Seite der Balustrade, welche die Plattform umkränzt, hinabfallen, und über den Abgründe hinunterfallen. Das ungeheure Holzstück, das bei diesem Sturze von hundertzweihundert Fuß die Mauer schaltete und die Stalpararbeiten zerstückte, drehte sich mehrere Male um sich selbst wie ein Windmühlenschiffel, der allein durch die Luft flog. Endlich schlug es auf dem Boden auf, ein entsetzliches Getöse erhob sich, und der schwere Balken glitt beim Zurückrollen vom Klaster einer springenden Reienklingel.

Daquimoedo sah, daß die Bettler beim Sturze des Balkens wie die Wölfe, wenn ein Kind in die Hinfenblät, ausstehend standen. Er machte sich ins Entsetzen zu setzen, während die überirdischen Blide auf dem Himmel gefüllte Masse besteteten und die steinernen Dellen des Portales mit einer Salbe von Weilen und Blutentfingeln vertümmelten, häuete

Daquimoedo in aller Stille Schurt, Quaden, Bruststeine, ja sogar Säde mit Mauergeäte auf dem Maße jener Balustrade auf, von wo der Balken zuvor hinabgeschossen war.

Sobald sie begannen gegen die große Tür zu führen, begann auch der Wind auf sie herabzufallen; und es kam ihnen so vor, als ob die Kirche selbst über ihren Köpfen zusammenzufallen begänne.

Wäre Duquimoedo in diesem Augenblicke hätte sehen können, wäre er dadurch gewesen. Unabhängig von dem, was an Aufgeschossen auf dem Geländegemälde aufgedeckt war, hatte er einen dunklen Stein auf der Plattform selbst zusammengetragen. Sobald die am äußeren Rande angehängten Bruchstücke verbracht waren, nahm er den Steinhaufen in Angriff. Jetzt bildete er sich, richtete sich in die Höhe, hüfte und erhob sich immer wieder mit ungläubiger Entsetzt. Sein dieser Genantentopf lag sich über das Gebälk vor, dann fiel ein ungeheurer Stein hind, dann ein zweiter, dann noch einer. Von Zeit zu Zeit folgte kein Auge einem hübsigen Steine, und wenn er jemanden ordentlich getroffen hatte, rief er: „Lo!“

Indessen verloren die Bettler den Mut nicht. Schon mehr als zwanzigmal hatte die dicke Tür, auf welche sie loshierten, durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen umher, die Köpfe sprangen bei jedem Stoße in ihren Angerinnen frachten; die Höhe, die Bettler gaben unter der Bedacht ihres thätigen Sturmbüchse, dessen Wirkung durch die Kraft von hundert Menschen vertrieben worden, geübt. Die Füllungen trachten, die getriebenen Rezierungen flogen in Stößen

dagegen wurde der Verleserungsantrag des Ultramontanen Saigang angenommen. Erwähnenswert ist, daß, wie schon in der Debatte, so auch bei der Abstimmung einer der Engländer (Gardner) die Annahme der Kommunalreform befürwortete, sich von der Mehrheit trennte und Abschiedsreden hielt. — Doch bald wurde diese Mehrheit von der Majorität erlitten. Auf Antrag weiterer Fraktion wurde die Gesamtstimmung über den § 42 eine namentliche. Sie ergab die Beschlussumfänglichkeit des Hauses; nur 147 Reichstagswähler waren zur Stelle. Die Sitzung wurde aufgehoben.

Die zweite Sitzung, die um 2 Uhr anhub, war die 300. dieser Reichstags. Über die herrschende Verwirrung bewirkte, daß der bei seinen Jubiläumsschlüssen übliche große Blumenkranz erst im Laufe der Verhandlung erlitten. Und wie der Blumenkranz, so fehlte auch der Reichstagsler, der in dem hyperbathemischen Schöpfersitz, die Bildung allerhöchster Schichten misst. Statt seiner war sein Stellvertreter Graf von Saldern zu sehen. Auf die Frage des Präsidenten, ob der Reichstagsler bereit sei, die Interpellation zu beantworten, erlaubte sich der Reichstagsler des Innern und erklärte mit eiserner Ruhe, wenn auch mit starker Stimme, daß der Reichstagsler aus sachlichen und staatsrechtlichen Gründen gänzlich außer Stande sei, die Interpellation zu beantworten. Und damit nicht genug. Kaum hatte, nachdem Rechte und Zentrum dem Brauche des Hauses zuwidder, trotz Ablehnung der Beantwortung die Beantwortung der Interpellation beschlossen, Graf von Saldern, dem die Tribüne besahen, als Graf von Saldern mit seinem Stabe von Kommissaren den Saal verließ. — Die Beantwortung der Interpellation vollendete die Blamage der Rechten. Die eigentliche Kerntruppe der Linken, die Sozialdemokratie, brauchte gar nicht ins Feld zu rücken; die ungläubliche Ungläubigkeit des Grafen von Saldern, die sein sprechender Standesgenosse Graf Kraus vergewaltigt, ein wenig gut zu machen suchte, erzielte das Gegenteil. Der Reichstagsler, der die übliche Niederlage der Agrarier zu vermeiden, zumal Zentrum und Nationalverein sich wohl hüteten, ihre Truppen irgendwie wirksam zu gewinnen der Konferenz einzufassen zu lassen. Die wichtigste Rede Dr. Barth's besetzte die Rechte in einer mehr Barockischen Weise; die banalen Redensarten v. Kardorff wies selbst ein Eugen Richter trefflich abzumitteln; die Verdächtigungen, die der Zentrumsgeneralsekretär Perold, in Wachsens Fußstapfen wandelnd, gegen die Linke vorbrachte und die zu einer äußerst unzulässigen Szene führten, wurden so trefflich abgelehrt, daß ihrem Urheber Hören und Sehen verging. — Wie dies in den deutschen Parlamenten, endete die Interpellation natürlich wie das Pommerberg Schicksal. — Am Donnerstag wird die Beratung der Krankenkassen-Novelle fortgesetzt werden. Es heißt, daß das Zentrum in ein Kompromiß willigen werde, um die Vorlage zu retten.

Der Schluss des Reichstages

wird am heutigen Donnerstag erfolgen. Nachdem die Mehrheitsparteien der Sozialdemokratie Inauguralreden betreffend der Fassung der Krankenversicherungs-Novelle gemacht haben, wird der sozialdemokratische Antrag auf namentliche Abstimmung zurückgezogen und dadurch die Verabschiedung des Gesetzes ermöglicht. Am heutigen Donnerstag wird nun die gestern unterbrochene zweite Beratung der Novelle beendet und dann kein Widerspruch erhoben, daß die dritte Lesung sofort folgt. Letzteres darf nur geschehen, wenn von seinen Mitgliedern des Hauses widersprochen wird. Nach der Geschäftsordnung darf somit die dritte Lesung erst am dritten Tage nach Beendigung der zweiten Lesung vorgenommen werden. — Da auf keiner Seite des Hauses Neigung besteht, die Session noch länger hinauszuverschieben, wird dem Arrangement stille Zustimmung erteilt werden.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus erledigte gestern die Vorlage über die Trennung des Generalbundes in dritte Lesung. Die Vorlage wurde noch etwas verändert. Es sind gewisse Stellen geändert worden, das nicht alles ist einsehender. Die Vorlage wird mit Berücksichtigung der vorgeschlagenen Änderungen angenommen. Eine längere Debatte rief nach der Beratung des Kommissionsberichts hervor, von der Unterredung-Kommission über den Antrag Dr. v. Böttich, die Erziehungspflichtigen in öffentlichen Volksschulen umzuwandeln, erachtet werden war. Die Kommission war zu dem Beschlusse gekommen, die Regierung zu ersuchen, in Erwägung darüber einzutreten, ob es sich empfiehlt, die Volksschulen in Landtagen, Städten und Bezirken in Volksschulen umzuwandeln, ohne daß eine Verleserung der Schulunterhaltungsobligationen nach der Lehrer entfällt. Von freimüthiger Seite wurde bedauert, daß die Kommission nicht weiter gegangen ist und positive Vor-

stellungen an die Regierung gestellt hat. Die Mehrheit trat dem Beschlusse der Kommission bei. Den Rest der Tagesordnung bildeten eine Urkunde Bettendorfs. Mehrere Petitionen, die zum Verleserung des Budgets des Reichstags, hauptsächlich Zeltow-Berolin, Zeltow-Berlin nach Grottenburg, Schöneberg oder Rixdorf betrafen, wurden der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Eine kurze Debatte gab es bei einer Petition der Landwirtschaftskammer von Schleswig-Holstein, die die Bestrafung des Kontraktbrüchigen ländlicher Arbeiter verlangte und die die Kommission der Regierung als Material überwiesen wissen wollte. Der freimüthige Abgeordnete Dirich bezeichnete das in der Petition ausgesprochene Verlangen als den Wunsch nach Schaffung eines Ausnahmegesetzes für ländliche Arbeiter und meinte, ein solches könne nur der Sozialdemokratie zu gute kommen. Er beantragte Uebertragung zur Tagesordnung. Die Mehrheit lehnte aber diesen Antrag ab und erhob den Kommissionsantrag zum Beschluß.

Mit einer einmündigen Rede regalierte der schwärzeste Mann im Abgeordnetenhause, der ultramontane Schornsteinfegermeister Wegner, das Ansehen einer Petition, welche die Aufhebung der Beschränkungen für das Schornsteinfegerhandwerk forderte. Der Wegner war sich selbst bewußt, daß die Kommission die Petition der Regierung als Material überwiesen wissen wollte und schimpfte gar gewaltig auf die Beten, so daß ihm schließlich der amtierende Vizepräsident Krause im Interesse der Würde des Hauses zur Wägung mochte. Die einmündige Rede vermochte das Haus aber nicht zu bestimmen, Uebertragung zur Tagesordnung zu beschließen. Der Antrag der Kommission wurde angenommen. Heute fällt die Sitzung aus. Am Freitag steht der vom Verwalter zurück zu erwartende Geleitvertrag über den höheren Verwaltungsdienst auf der Tagesordnung.

Das Vernehmen, das am Mittwoch wieder zusammentrat, beschäftigte sich an diesem Tage mit Petitionen. Die Verhandlungen schieden eintönig dahin und boten wenig Bemerkenswertes. Aber charakteristisch war es immerhin, daß das hohe Haus über eine Petition ländlicher Journalisten und Schriftsteller, die Maßnahmen gegen die unwürdige Behandlung veralteter Journalisten verlangt, ferner Hand zur Tagesordnung überging, während das Abgeordnetenhause diese durchsichtigen Forderungen der Regierung weitläufig als „Erwägung“ überwiesen hatte. Einzig und allein der Oberbürgermeister Bendor-Breslau nahm sich der in ihrem Besitze so leicht gefährdeten Journalisten einmüthig an, indem er ihre Beschwerden ausdrücklich als nur zu begründet anerkannte. Gerechtiger war die Entscheidung des Hauses über eine Petition des preussischen Landesverbandes südlicher Haus- und Grundbesitzer-Bereine wegen Abänderung des Kommunalabgabengesetzes im Interesse eines Einiges der Haus- und Grundbesitzer vor „feuerlicher Ueberwindung“. Ueber dies eigenartige Verlangen der armen Hausbesitzer ging man, ohne ein Wort darüber zu verlieren, zur Tagesordnung über. — Das Interessanteste kam zum Schluß. Es ist nämlich ein konservativer Antrag eingegangen, der ganz ähnlich wie die so häufig abgelehnte agrarische Interpellation im Reichstag vom Ministerpräsidenten verlangte, er soll im Bundesrat auf eine Kündigung der bestehenden Handelsverträge hinwirken. Man hat im Reichstag dieses Vorleses gemacht sein. Der Antrag kommt erst am Freitag der Reife während am Donnerstag in erster Linie die Verwaltungsbeamtenvorlage zur Debatte steht.

Ein Urteil über die Korpsstudenten.

Vor einigen Tagen hat bekanntlich der Minister von Hammerstein im preussischen Abgeordnetenhause eine Vorlage für die Korpsstudenten eingebracht, die so festgestellt ist, am meisten auf Protektion rechnen können, um in die höheren Verwaltungsklassen zu gelangen. Der Minister bezog diese die schneidigen jungen Herren mit den pommerhänischen Köpfen als „Aristokraten des Geistes“. Ein Kollege des Volksministers hat aber einmal über diese „Aristokraten des Geistes“ ein verdamntes Urteil gefällt. Das Urteil lautet:

„Die Professoren fragen über den wachsenden Anstieg der aristokratischen Studenten, die sich während der Verwaltungsdienst zuwenden pflegen, und die im allgemeinen mit den vorbestehenden Studenten zusammenfallen. Ich habe mich lange getraut, diese von fast allen Univeritätsprofessoren übereinstimmend bezogene Behauptung als richtig anzuerkennen. Ein Ueberdenken an der Hand der vorliegenden Verhältnisse hat mich jedoch zu dem Entschlusse geführt, seinen Widerspruch geltend zu machen und zwischen den Kollegenbegriff als unannehmlich geradezu verbieten.“

Dieser Minister besagte dann die schmerzliche Lebensweise mancher Korps, die selbst für sehr reichliche Tische nicht erduldend ist. Ein Berliner Richter befahte sich über die „Interesse-

losigkeit“ zahlreicher Referendare, über den „billigen Mangel an idealer Lebensauffassung“. Er beruft sich auf den Professor Schmolzer, der jetzt im Vernehmlichen ist, daß selbst die Juristen, die ihrer ersten Beamte werden, „Schichters leisten würden, wenn sie zu rechter Zeit mehr gelernt hätten“.

Billig mangelhaft sei hier die Vorbildung der Herren auf wirtschaftlichem Gebiet.

„Oberflächliche Beurtheiler in Fülle und Fülle! Aber begierige, tiefergründige, auf lebendigen Interesse und Verständnis beruhende wirtschaftliche Arbeit ist so selten, daß jede einigermaßen werthvolle Arbeitsleistung auf diesem Gebiete sehr ansehnlich.“

Es war ein sehr gut gekannter und sehr frommer Mann, der diesen tiefen Einfluß der Korpsweltens schilderte: Herr B. o. f. (oben) (1887) Direktor des Reichstags des Innern, später lange Jahre hindurch preussischer Kultusminister. Die Studenten und Referendare, die Herr B. o. f. mit so dunklen Farben malte, dürften heute schon zum Theil in den höheren Verwaltungsklassen sitzen, Landräthe und Regierungspräsidenten sein, und damit zu jener „Aristokratie des Geistes“ gehören, die Herr v. Hammerstein entsetzt.

Die um 7 Mitglieder verstärkte Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages trat Mittwoch vormittag zusammen, um über den Antrag Dr. Sattler (nat.) zu verhandeln; Alle Anträge der Rechnungs-Kommission zur weiteren Aufklärung der in den Ueberlieferungen und Rechnungen der Reichsaussagen und Einnahmen gegebenen Verhältnisse sind an den Herrn Reichstagsler zu richten. Die Kommission beschloß jedoch, in eine Beratung des Antrages wegen seiner großen materiellen Bedeutung nicht einzutreten, sondern die Entscheidung dem neuen Reichstage zu überlassen.

Zur Wahl Emmels in Wülshagen.

Die Wiederwahl wurde von uns gestern kurz berichtet. Jetzt kommt eine ganz eigentümliche Nachricht von dort. In unserem Genossen Schabert, 4. Wülfinger kam Montag nachmittag eine Frau und brachte ihm 300 Mark als erste Male einer Summe von 1200 Mark, die ihm gesandt werden sollten, wenn er seine Stimme dem demokratischen Stadtrat Wülshagen geben würde. Als die Frau verfuhr wurde, ging sie in ein Haus, in dem der Bureauvorsteher Bloch des Bankiers Wülshagen wohnte. Der Staatsanwaltschaft ist sofort Anzeige erstattet. Befanntlich steht auf Stimmenkauf eine Strafe von einem Monat bis zu 2 Jahren Gefängnis. Hoffentlich wird nicht die sich der Bedeutung ihrer Handlungsweise gar nicht bewußte Frau sondern der wirklich Schuldige mit Gefängnis bestraft. Zwei Jahre dürften etwa ausreichen.

Die Entsetzung des „Antarktisführers“ eine feriale Intrigue?

Das B. L. läßt sich aus Trier folgende Senation telegraphieren: Die heftigen Schulfreireitartikel der Frankf. Bz. gegen den Reichsrat entsetzten dem Dasbach'schen Lager. Als Verleser wurde Dasbach'sche Verleser in Berlin, der stud. jur. Schier entsetzt. In Trier allein herrscht große Verlesung.

Dagegen verordnet sich der Angegriffene in scharfer Weise. — Man wird gut tun, den weiteren Verlauf der delikaten Angelegenheit abzuwarten.

Die Veröffentlichung des Briefes Kadel-Briefes, den der deutsche Kaiser an den Vorkämpfer der Orientgesellschaft, Admiral Hollmann, geschrieben hat, sollte von Herrn Hollmann selbst erfolgt sein, so war die allgemeine Annahme. Wie nun die Königsb. Hart. Bz. aus Berlin erfährt, ist das aber nicht der Fall. Wir wissen nicht, so wird dem Blatt geschrieben, ob Herr Hollmann Bedenken gegen die Veröffentlichung ausgeprochen sind, wir wissen aber, daß die Veröffentlichung nicht von dem Empfänger des Briefes ausgegangen ist.

Die Verdienste derer von Sternburg werden durch eine Erinnerung der Leipz. N. Nachr. in recht merkwürdiger Weise an das Tageslicht gebracht. Danach ist der Großvater des jetzigen Reichstags, ein Kaufmann Ernst Speck, von der bairischen Regierung wegen seiner Verdienste um die Schatzkammer geadelt und ihm der Titel Speck von Sternburg verliehen.

Zum Fall Valrus. Das Strafverfahren wegen Verlesung von Unteroffizieren und Mannschaften des Feldartillerie-Regiments Prinz August ist auf Antrag des General-Kommandos in Königsberg durch Beschluß des Anstaltsgerichtes gegen die Dübener Volkszeitung eingestellt worden.

Ein Genarm als Verleider. Am Dienstag wurde vom Kriegsgericht in Chemnitz der Genarm von Sparnberg, Wolf II, wegen Verlesung des Reichstags-Abgeordneten Genossen Bauk Reichshaus zu neun Tagen Verleser verurteilt. Die Verlesungen seien vor ungefähr acht Monaten unseren Flugblattdruckern gegenüber.

(Wendete sich ihm durch den Kopf; er hatte ein Heiligenschild, an seiner Hüfte kammer, legte auf dieses Bündel eine Kreuzkattenbunde und Weiplatten — jenes Verteidigungsmaerale, von dem er noch keinen Gebrauch gemacht hatte —, und nachdem er diesen Scheiterhaufen gehörig von dem Lode der zwei Dachrinnen aufgebaut hatte, zündete er ihn mit seiner Laterne an.)

Als während dieser ganzen Zeit seine Steine mehr herabfielen, hatten die Bettler aufgehört, in die Höhe zu sehen. Reichend wie eine Wente, welche den Feiler in seiner Höhe aufstießen, drängten sich die Wandtenden lärmend um die große Tür zusammen, die von dem Sturmbode voll zugedrückt war, aber noch fest stand. Sie warteten ätzend vor Verleser auf den Sonntag, auf den Stoß, unter dem sie zusammenstürzen sollte. Jeder suchte so nach als möglich an die letzten Kommanden um sich unter den ersten mit hineinzufragen zu können, weil der Zugang zu dieser strotzend reichen Kathedrale, zu dieser mächtigen Schatzkammer, in der sich die Schätze von drei Jahrhunderten überall her aufgehäuft hatten, fest sein sollte. Sie erinnerten sich einander mit der Freude und Begierde der verlesenen Geschichten an die letzten flüchtigen Kränze an die goldenen goldbroderten Chordröcke, die herrlichen, überstrotzenden Grabdenkmäler, die großartigen Prachtstücke des Chores, an die lebendigen Feste, die von Neudrücken schimmernden Weihnachtsfeste, das von der Konstantz funkelnde Dinterfeld, an alle diese glänzenden Festlichkeiten, bei denen Melanchthon'sche, Feindler, Sophienische, Götternmenschlichen, Heiligenmänner die Mäute mit einem Berge von Gold und Diamanten überhäufte. Sicherlich dachten in diesem Augenblicke die Diebe, Schwindhändler, Erzählende und Altschrammen viel weniger an die Verlesung der Hagenauer, als an die Wünderung von Notre-Dame. Wir möchten sogar gern glauben, daß für eine große Anzahl unter ihnen die Wünderung war ein Normand war, wobei Wünder überhaupt Normande nötig hatten.

Blitzlich, in dem Augenblicke, wo sie sich zu einer letzten Anstrengung um den Sturmbode vereinigt hatten, jeder seinen Atem anhielt und seine Muskeln anspannte, um seine ganze Kraft zu einem entscheidenden Stoße aufzuwenden, erhob sich ein Schreie, das noch furchtbarer als dasjenige war, das unter dem niedrigen, salzenden Balken losgebrochen und erklingen war, in ihrer Mitte. Diejenigen, welche nicht mitstießen und diejenigen, welche noch am Leben waren, saßen sich um. Zwei Gänge ge-

schmolzenen Bleies fielen von der Höhe des Gebäudes auf die Menge, wo sie am dichtesten war. Dieses Metallgeräusch war jedoch unter dem lebenden Metalle hingeworfen, welches an den zwei Stellen, wo es niederfiel, eine schwache und rauchende Wöher gemacht hatte, wie es etwa fließendes Wasser in Schnee verwandelt würde. Man erlöste hier Sterbende, die halb verloscht waren und vor Schmerz aufschrien. Rings um diese zwei Hauptstelle fielen Tropfen dieses furchterlichen Regens nieder, welche sich über die Stürmenden ergossen und wie Wasserbomben in die Schadel einhiebten. Es war ein gewaltiges Heer, welches diese Genden wie ein Hagelmetter durchlöcherte.

Das Gedröhre war herzerregend. Sie waren den Balken an die Leiden und entsetzten in völliger Verzweiflung. In dem Mittelteil sowohl wie die Durchstämme, und der Vorhof war zum zweiten Male geleert.

Alle Augen hatten sich nach der Höhe der Kirche erhoben. Was sie da sahen, war etwas Unbegreifliches. Auf dem Gipfel der höchsten Gallerie, hoch oben über der Mittelreihe, war eine große Flamme zu sehen. Die zwischen den beiden Wünderungen mit Feuerfackeln aufsteigend, eine große, weißliche und grimmige Flamme, von welcher der Wind zeitweilig eine Funkenwolke im Rauche davontrieb. Unterhalb dieser Flamme, unter der dunklen Valstrade, durch deren Augen die Blut schimmernde, zwei zwei Dachrinnen wie Klacken von Ungeheuren unaufhörlich jenen abnehmenden Regen hervor, welcher kein schimmerndes Gewitter war, in die Nacht der unteren Gallerie hinunter fiel. In dem Nahen, als sich die zwei Ströme flüssigen Bleies dem Boden näherten, verbreiteten sie sich zu Wägen, wie das Wasser, welches aus den zahllosen Wündern der Giebeln herausprubelt. Ueber dieser Flamme sah man die ungeliebten Türme mit ihren zwei aufsteigenden und grell sich abhebenden Fronten, von denen eine dunkel, die andere ganz rot leuchtend war, und die bei dem unbeschreiblichen Schatzen, den sie am Himmel waren, noch größer erschienen. Die schloffen, in Stein gemeißelten Leuchts- und Drahtfiguren gewährten einen furchtbaren Anblick. Der sitzende Schrein der Flamme zeigte sie dem Auge, als ob sie sich bewegten. Da fanden sich Schlangen, welche zu lachen schienen, und Frauen, welche nach unten saßen. In dem Salomander, welche in das Feuer blühten. Und unter diesen Ungeheuern, welche so von jener Flamme und jenem Geräusch aus ihrem heimern Schloße gewendet waren, befand sich eins,

welches einwanderte, und das man von Zeit zu Zeit an die brennenden Seite des Scheiterhaufens, wie ein Fledermaus vor einem Lichte vorüberfliegen sah. Inweilsohne mußte dieser seltsame Leuchturm weit draußen den Polshauer auf den Hügel von Bièvre weiden, der erstauft sein würde, zu sehen wie der riesige Schatten der Türme von Notre-Dame auf seinen Fehelände schauerte.

Es entstand ein Schreie des Entsetzens unter den Bettlern, während man nur die Notiz machte der in ihrem Kloster eingesperrten Domgeistlichen vernahm, die sich umringelt benahmen, wie Berle in einem brennenden Stalle; dann hörte man noch das verheerende Geräusch von schnell geöffneten und schnell wieder geschlossen Fenstern, die Vermirrung im Innern der Wohnung des Hof-Dien, den Wind in der Flamme, das letzte Rädeln der Sterbenden und das anhaltende Knattern des Regens auf dem Boden.

Unterdessen hatten sich die angeheulenden Bettler unter die Vorhalle des Hauses Gondelaurier zurückgezogen und hielten Rathschlag. Der Herzog von Neapolen, der auf einem Gefährte lag, blickte auf den Himmel und schrie: „Hilf mir, o Gott, die Hölle zu zerstören!“

„Bei des Papstes Schürmurrer!“ fuhr ein alter Grauer Scherz fort, der gedient hatte, „das find fürwahr Kirchendachtrauben, die Euch gedammolones Blei besser entgegenpfeien, als die Verleser von Verleser.“

„Seht! Ich jenen Teufel da, der vor dem Feuer hin und her geht!“ rief der Herzog von Neapolen.

„Bei Gott!“ sagte Clopin, „es ist der verdamnte Säuter, es ist Quasimodo.“

(Fortsetzung folgt.)

Weiteres.

— Priorität. Bäuerin (zur neuen Wad): Wie heißt Du denn? — Wad: „Biesl!“ — Bäuerin: Wad geht net — me n der Verlesung! Die Ruh heißt auch so! — Elter. Blätter.

Inselnd.

Frankreich. Die Trennung von Staat und Kirche. Der Deputierte Bressiane hat im Namen der parlamentarischen sozialistischen Gruppe einen Gesetzentwurf eingebracht, der eine vollständige Trennung von Staat und Kirche vorschlägt. Derselbe ist von 26 Deputierten — 21 Sozialisten und 5 Radikalsocialisten — unterzeichnet; unter den ersteren befinden sich Jaurès, Millerand, Gerault Richard. In der Begründung des Entwurfs wird gesagt, daß, um den Einfluß der Kirche im Staatsleben endgültig zu brechen, es nur ein Mittel gebe, das einer vollständigen Trennung über. Es verleihe die persönliche Freiheit eines Staatsbürgers, wenn er gezwungen würde, durch Steuer zur Unterhaltung irgend eines Kultus beizutragen. Mit dem ausständigen Geiste einer Kirche, deren Mitglieder französische Staatsangehörige sind, über Kultusangelegenheiten verhandeln, ihm gegenüber penitentiäre oder andere Verbindlichkeiten eingehen, heiße einen Teil der Souveränität des Staates aufgeben.

Der ausführlich begründete Gesetzentwurf umfaßt 48 Artikel. Durch das Gesetz soll die Freiheit der Meinung, des Wissens und der Religionsübung vor jedem Zwang geschützt werden. Niemand darf gezwungen werden, an Religions- und Kultusleistungen teilzunehmen, einer Religionsgemeinschaft beizutreten, Religionsunterricht zu nehmen oder solchen zu erteilen. Es soll ferner niemand zur Unterhaltung religiöser Gesellschaften und Einrichtungen herangezogen werden können. Ein weiterer Artikel bestimmt: Niemand kann gezwungen werden, weder positiv oder negativ seiner religiösen Meinung Ausdruck zu geben. Die Schiedung von Staat und Kirche soll durch folgende Bestimmungen herbeigeführt werden: Die Republik untersteht, beghalt, subventioniert in Zukunft keinen Kultus, privilegiert keinen Beseitigen, mißt sich in keinerlei Gewissensfragen und stellt der Kirche und ihren Dienern zur Ausübung ihres Kultus kein, zur Wohnung niedrige Räume nicht mehr zur Verfügung. Ferner wird bestimmt, daß die Kirchen und sonstigen kirchlichen Gebäude den Kommunen gehören und verbleiben. Jedoch ist es den Religionsgesellschaften überlassen, den Nachweis zu führen, daß diese Gebäude lediglich als den Mitteln der Kirche bez. durch freiwillige Gaben ohne Subvention des Staates oder der Kommune entstanden sind und darum der betr. Religionsgesellschaft gehören. Weitere Bestimmungen regeln die Verhältnisse auf den Friedhöfen, das Begräbniswesen u. s. w. Sodann folgen die Strafbestimmungen, die sich zwischen 500—5000 Französisch Geldstrafe und zwischen 2 Monaten bis 1 Jahr Gefängnis bewegen.

Frankreich. Der Vorsitzende des Zivilgerichtes in Compeigne hat seine Demission eingereicht, um nicht gezwungen zu sein, die Verhandlungen im Prozeß gegen die Kongregation wegen ihres Widerstandes zu leiten.

England. Das Blutmeer steigt. Unter dieser Epithete wird der Leipz. Volksztg. aus England geschrieben: Ende März meldete der Telegraph von Arbeiterunruhen in Slautouf, einer Stadt des Gouvernements Wsa, im südlichen Iral gelegen. Der offizielle Bericht teilte mit, daß 28 streikende Arbeiter durch eine Militärpatrouille getötet seien. Jetzt sind nun mehrere Privatkorrespondenzen über die Slautoufer Vorfälle den russischen revolutionären Zeitungen zugegangen, aus denen ein klareres Bild gewonnen werden kann. Da die Zykta die ihr zugehenden Berichte auf ihre Glaubwürdigkeit streng sichtet, so mag ihre Schilderung der Tragödie von Slautouf dem folgenden zu Grunde gelegt werden.

Anfang März wurden den Arbeitern einer staatlichen Fabrik in Slautouf neue Arbeitsbücher vorgelegt. Danach sollte Geld für Beschädigung der Werkzeuge z. einhalten werden, ein brutales Strafverfahren für alle möglichen Vergehen in der Fabrik wurde angekündigt. Gegen solche Justizherrschaft griffen die Arbeiter zum Streik. Am 25. März kam der Gouverneur nach Slautouf mit Militär, berief den Arbeitern, sich zu versammeln, erklärte sich aber bereit, mit einer Deputation zu unterhandeln. Die Arbeiter bestimmten ihre Vertreter. Da wurden diese in der folgenden Nacht sämtlich verhaftet. An die 5000 Arbeiter — auch in anderen Fabriken war

man zum Streik geschritten — versammelten sich am nächsten Morgen auf dem Markt. Sie verlangten vom Gouverneur die Befreiung der Verhafteten. Die Frau eines der Arbeiterdeputierten stellte sich mit ihren Kindern dem Gouverneur in den Weg; keinen Raum ließ ihr genommen, wurde sie beschrien nach Brot, da nahm auch sie. Nach Mittag man sie zurück. Soldaten schlugen sie. Als nun der Gouverneur die Freigabe der Gefangenen verweigerte, machte sich die Empörung der Arbeiter in einigen kräftigen Worten Luft. Wüßig — 2 Salven der Soldaten (200 Schüsse) rief hintereinander — 2 Leichen und über 100 zum größten Teil Schwerverwundete decken den Boden! Den Verletzten erlagen an den folgenden Tagen noch eine große Anzahl, so daß die Slautoufer Arbeiter am 28. März 60 Kameraden, Opfer des gewaltigen Terrorismus, zu beerdigen hatten. Man zog mit den Leuten vor das Haus des Gouverneurs, dort hielt man die Totenfeier ab. Die ganze, außerordentlich erregte Bevölkerung war dabei, der Bericht sprach von 2000. Die Krankehäuser der Stadt und der Fabrik sind überfüllt mit Verwundeten. Doch läßt sich weder die Zahl der Verletzten noch die der Toten in ihrer endgültigen Furchtbarkeit feststellen. 26 Getötete nannte der erste offizielle Bericht, jetzt sind es schon 69, und auch das sind nur Minimalzahlen! Zwei der Ermordeten und 18 der Verwundeten sind gar nicht Arbeiter gewesen, sondern fielen als zufällige Straßengänger den Schüssen zum Opfer, von denen übrigens auch Frauen und Kinder hingestreckt wurden.

Die Arbeiter haben am 27. März die Arbeiten wieder begonnen, da man ihnen mit günstigem Schluß der Fabrik drohte; doch die Arbeitssünder haben sie nicht angenommen.

Der Gouverneur sucht alle Schuld an dem Blutvergießen auf die „unerbittlichen Dezer“ abzuwälzen. Des weiteren hat er der Einwohnerschaft mitteilen lassen, für alle Verwundeten würde eifrig Sorge getragen, die ärztliche Hilfe solle durch das rote Kreuz unterstützt werden! Es ist ja einleuchtend, die Toten kann man nicht mehr vor den Richter schleppen, so muß man sich an die Verwundeten halten, die dann aus dem Hospital gelöst entlassen werden in die — Gefängnisse. Untersuchungen sind schon eingeleitet.

Das Blutmeer steigt, wie lange werden die Dämme des Despotismus noch Widerstand leisten?

Belgien. Stadtverwaltung und Maifeier. Die Stadtverwaltung von Jreles (Vorstadt von Brüssel), in der die Liberalen und Sozialisten die Mehrheit bilden, hat beschlossen, den städtischen Arbeitern am 1. Mai einen halben Tag Urlaub zu gewähren. Auch werden die Schulen am Nachmittag geschlossen sein.

Ungarn. Wegen der Wehrvorlage. Mittwoch erschienen mehrere Deputationen, die etwa 1000 Mitglieder zählten, vor dem Abgeordnetenhaus, um gegen die Wehrvorlage zu demonstrieren. Drei Musikkapellen spielten nationale Lieder, welche die Menge immer häufiger auf die Wehrvorlage vorlesen mißfiel. Die Stimmung wegen der politischen Vorgänge wird immer erregter. Die Kossuth-Partei beschloß, vom 1. Mai an im Parlament eine energische technische Debatte zu beginnen.

Zur Reichstagswahl.

Ungefährlichkeiten. Kaum beginnt die Wahlagitiation, so sind auch schon übertriebene Behauptungen dabei, die einfachsten gesetzlichen Vorschriften mit Füßen zu treten. So brachte im sächsischen Wahlkreise Jöhannpau—Warthenberg, der bisher durch unseren Genossen Rosenow vertreten ist, das Thürmer Tageblatt folgende offizielle Bekanntmachung:

Reichstagswahl betreffend.

Alle reichstreu über 25 Jahre alten Einwohner unserer Stadt, die für den von den vereinigten Ordnungsparteien im 20. Reichstagswahlkreise einmütig als Kandidat ausgehellen Herrn Heinrich Jannagrat a. D. Senke in Dresden ihre Stimmen abzugeben und für dessen Kandidatur in unserer Stadt nach ihren Kräften mitzuwirken bereit sind, werden ergeblich erucht, Mißrath, den 8. April, Abends ½ 9 Uhr in dem Nebenzimmer der Gaststube des Hotels

Thierfelder von Richard Frauenheim hier zu einer gemeinschaftlichen Besprechung sich einzufinden.
Lhum, den 6. April 1903.

Müller, Bürgermeister.
Diese Bekanntmachung ist ein ungefählicher Akt. Im Falle der Wahl des Wahlgenossenschafters genügt diese einzige Annahme, um die Wahl für ungültig zu erklären.
Wir erfinden die Parteigenossen dringend, solche und ähnliche behrliche Bekanntmachungen ihrem Wahlmaterial einzuverleiben, um sie im Falle eines Wahlprotestes verwenden zu können.

Vorläufig ist auch Sachsen dasjenige Land, in dem die meisten Wahlversammlungen unter den niedrigsten Gehalts verboten oder unmöglich gemacht werden. So sind, seitdem die Wahl ausgeföhrt ist, nicht weniger als 81 Versammlungen verboten worden, die zum weitaus größten Teil auf den 11. und 14. Wahlkreis kommen.

Für Brandenburg-Westfalen haben die Sozialisten den früheren Gouverneur von Ostfriesland, pensionierten General v. Liebert, als Kandidaten aufgestellt. Der jetzige Vertreter des Kreises, unser Genosse Reus, wird gegen diesen Kandidaten kein schweres Spiel haben, denn die Wähler dürften nicht die geringe Meinung haben, einen Mann in den Reichstag zu senden, der in sich die Unfähigkeit der deutschen Kolonialpolitik verkörpert und die weitere Förderung der kolonialpolitischen Willkürverhinderung bewirken will.

Die Kandidatur Lufenski im Wahlkreise Dertels ist am Freitag von einer großen Wählerversammlung in Freiberg gutgeheißen worden. Es waren zu der Versammlung National-liberale aus verschiedenen Städten Sachsens außerhalb des Wahlkreises erschienen.

Im dritten Berliner Wahlkreise wurde der Direktor Jäger jetzt offiziell zum Kandidaten der Freisinnigen proklamiert in einer Versammlung, die in Sellers Beständen stattfand.

Zum

Wohnungswedjel!

Die Abonnenten, welche zu Mai ihre Wohnung verlegen, werden gebeten, im Interesse einer pünktlichen Zustellung des Volksblattes hierauf sofort der Expedition, Geißestraße 21, oder durch die Zeitungsboten Mitteilung zu machen.

Der Verlag.

An die Expedition des Volksblattes.

Verlege am _____
meine Wohnung von _____ Str. Nr. _____
nach _____ Str. Nr. _____
_____ Treppen.
Name: _____

**Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,
Geißestraße 21, 1. Hof rechts.
Geöffnet nur Werktagen von 9½—1½
und 4—8 Uhr.
Sonntags nachmittag geschlossen.**

Verantwortlicher Redakteur: Robert Fette in Halle.

Sommer-Neuheiten.

Konfektion.

Sacco	aus schwarzem Kammgarn, solide Verarbeitung, geföhrt,	4.50
Sacco	aus grau-schwarzem Fantasiestoff mit reicher Garnierung und gewebtem Futter	6.00
Sacco	aus gutem schwarzem Kammgarn mit blau gepaspeltem modernen Kragen, geföhrt	7.50
Sacco	aus feinem schwarzem Kammgarn mit einf. und dopp. Kragen und reicher Verzierung	8.50
Bluse	aus modernem Bulgarenstoff in verschiedenen Streifen	1.00
Bluse	chice Wiener Form, in den neuesten Streifen, gute Verarbeitung	2.25
Bluse	aus Seiden-Poné mit geschmackvoll. Sammet- und Fältchen-Garnitur	3.50
Bluse	aus gutem, schwarzem Alpaca, mit reicher Fältchen-Garnitur, geföhrt	4.00
Kostümrock	aus schwarzweiss. Fantasiestoff mit breitem Volant	2.25
Kostümrock	aus schwarzem Alpaca, ganz geföhrt	3.25
Kostümrock	aus gutem Noppenstoff mit dreifacher Tuchblende	4.00

Kleiderstoffe.

Noppé,	solider Fantasiestoff, festes Gewebe, groasses Farbensortiment	Meter	45 Pf.
Loden-rayé	für Haus- und Strassenkleider, gute Qualität in mittleren Tönen,	Meter	68 Pf.
Satin-rayé,	glanzreiches, seidenartiges Gewebe in neuen Saisonfarben	Meter	75 Pf.
Alpaca,	schwarz gemustert, glanzreiche Qualität solides Fabrikat,	Meter	88 Pf.
Noppé-Prima,	eleganter Kostümstoff in englisch. Geschmack, 110 cm breit,	Meter	1 Mk.
Beige-Flammé,	apartes Fantasiegewebe in nur mod. Saisonfarb, 110cm br. Mtr.	Meter	1.50 Mk.
Voile	halbklares Gewebe, reine Wolle, in allen neuen Farben, 110 cm breit	Meter	1.75 Mk.

Waschstoffe.

Levantine,	solider Waschstoff in vielseit. Musterswahl	Meter	18 u. 25 Pf.
Etamine,	hervorragende Saison-Neuheit ecrü Grund mit farbigen Effekten	Meter	28 Pf.
Zephyr,	leinenartiges Gewebe, für Blusen u. Kostüme	Meter	35 Pf.

Damenputz.

Damenhut,	Bolero-Form, Fantasiegeflecht mit chiker Garnierung	1.50 Mk.
Damenhut,	Bolero-Façon mit Stoff u. Pose, geschmackvoll garniert	2.50 Mk.
Damenhut,	gr. mod. Form, weiss. Fantasiegef. mit eleg. Blumen- u. Ponge-Garnitur	3.50 Mk.
Damenhut,	Cloche-Façon, ital. Gefl., hochaparte Seiden-Chifon- u. Blumen-Garnitur	4.50 Mk.
Backfischhut,	Breton-Façon, sehr kleidsame Form mit Sammetband garniert	95 Pf.
Backfischhut,	Breton-Façon mit chiker Sammet-Garnitur	1.75 Mk.
Backfischhut,	Breton-Façon m. breiter Sammet-einfassung u. floter Stoffgarnitur	2.75 Mk.
Kinderhut,	Glocken-Façon mit Band-Garnitur, sehr kleidsam	75 Pf.
Kinderhut,	Matrosen-Façon mit Seidenband-Garnierung	Mk. 1.25 u. 90 Pf.
Kinderhut,	Schwinger-Façon mit eleg. Seiden-Garnierung	Mk. 2.25 u. 1.75 Mk.
Kinderhut,	Florentiner mit reicher Chifon- u. Blumen-Garnitur	Mk. 3.50 u. 2.75 Mk.

Halle a. S.

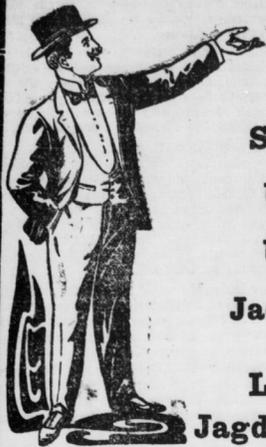
Geschäftshaus J. Lewin

Marktplaz
2 u. 3.

S. WEISS, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

Bekannt grösste Auswahl zu niedrigsten Preisen.



Sommer-Paletots
mit geraden und Jagd-Taschen,
Ulster-Paletots
faltlang, sehr apart,
Ulster-Paletots
ganz lang, mit Jagd-Taschen,
**Jackett- und Rock-
Anzüge,**
Loden-Pelerinen,
Jagd- und Haus-Joppen.

Entzückende Neuheiten in
Schul-Anzügen,
Knaben-Anzügen,
Knaben-Paletots,
Knaben-Pelerinen,
Knaben-Joppen,
Jünglings-Anzügen,
neueste Façons, feinste Qualitäten, in allen nur denkbaren Stoffen.



**Wasserdichte
Gummi- und Stoff-Mäntel.**

Nietleben.

Den 1. Mai früh 8 1/2 Uhr

Treffpunkt in der Tanne.

**Zentral-Kranken- u. Sterbekasse Deutscher
Korbmacher. Filiale Zeitz.**

Sonnabend den 2. Mai abends 8 Uhr
Außerordentl. General-Versammlung.
im Restaurant von Wagner, Schützenstraße.
Tagesordnung: 1. Steuereinnahme. 2. Beratung über Anträge zur
Generalversammlung. 3. Delegiertenwahl. 4. Vorschläge zur Wahl des
Zentralvorstandes. 5. Verschiedenes.

Steinsetzer.

Sonntag den 3. Mai nachm. 3 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung.
Diejenigen Kollegen, welche den 1. Mai durch Arbeitsruhe feiern,
haben sich früh 7 1/2 Uhr bei Grothe, Weißes Hof, einzufinden.
Der Vorstand.

**Herren- und Knaben-Hüte,
sowie Herren- und Knaben-Mützen**
in großer Auswahl und zu billigen Preisen.
**Klapp- und Seidenhüte,
R. Sachs Nachf.,** Gr. Ulrichstr.
37.

Möbel

Nur **5 Mark**
Anzahlung.
Schrank, Verticow,
Sofa, Divan,
Bettstelle mit Matratze,
Federbetten,
Teppiche, Gardinen.
Paul Sommer
Leipzigerstr. 14,
1. u. 2. Etage.
10 Minut. v. Bahnhof.

Möbel

Schulbücher
in neuester Auflage sowie sämtliche
Schreib- u. Zeichenutensilien
in unerreicht größter Auswahl.
S. Korn, Leipzigstr. 82.
Nabattmarken u. Konsummarken
nehme für bar in Zahlung.

Bitterfeld Maifeier Bitterfeld.

Freitag den 1. Mai vormittags 8 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr in
Delness Lokal

öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: Der erste Mai und die Arbeiterchaft. Referenten:
Genosse Mann-Bitterfeld und Genosse Schöndorfer-Leipzig.
Um zahlreichen Besuch der Versammlungen erwidert
Der Einberufer.

Konsumverein für Dieskau und Umgegend
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpf.
Sonnabend den 9. Mai abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zu Dieskau
ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht über das erste Halbjahr 1902/03
2. Bergränderung unseres Geschäftsstatutes. 3. Änderung des § 24 unseres
Statuts. 4. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen 5 Tage vorher beim
Vorstand eingereicht werden. 5. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Eduard Mittel. Wilh. Hauschild.

Konsum-Verein zu Merseburg u. Umg.
Sonntag den 10. Mai nachm. 3 Uhr in der Funkenburg.
General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes. 2. Ersatzwahl
eines Aufsichtsratsmitgliedes. 3. Ausschluss eines Mitgliedes. 4. Anträge
der Mitglieder. Dieselben müssen bis zum 5. Mai in den Händen des Vor-
sitzenden beim Aufsichtsrat, Genossen A. Thiele, Strüßberg 25, sein. Zutritt
nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.
Der Aufsichtsrat.



E. Pinthus

Halle a. S.

Marktplatz 18.

Hüte für Damen in geschmackvoller Garnierung Stück von 175 Pf. an.	Damen-Hemden, gut gearbeitet, Stück von 48 Pf. an.	Herren-Hüte, Filz, Stroh, Stück von 58 Pf. an.
Hüte für Mädchen, garniert mit Band, Chiffon etc. Stück von 60 Pf. an.	Damen-Korsetts, tadelloser Sitz, Stück von 52 Pf. an.	Knaben-Hüte, Filz, Stroh, Stück von 34 Pf. an.
Hüte, allerneueste Façons, Stück von 50 Pf. an.	Damen-Handschuhe, Glasé, Seide, Zwirn, Paar von 15 Pf. an.	Herren-Chemisettes, Serviteurs St. v. 17 Pf. an.
Blumen, Kränze, Früchte, Blüten etc. Dutzend von 3 Pf. an.	Damen-Strümpfe, echt schwarz, Paar von 39 Pf. an.	Knaben-Hemden, Mützen, Gürtel Stück von 16 Pf. an.
Schnallen, Agraffen, Simili etc. Stück von 3 Pf. an.	Damen-Unterröcke, coul. u. weiss, St. v. 95 Pf. an.	Herren-Hemden, Normal u. Barchent, St. v. 65 Pf. an.
Chiffon, Garnierstoff, seid. Band Mr. von 3 Pf. an.	Damen-Wirtschaftsschürzen Stück von 38 Pf. an.	Knaben-Sweaters in Wolle, Baumwolle Stück von 65 Pf. an.
Sonnenschirme, reizende Auswahl, schwarz, coul. u. weiss f. Kind, St. v. 25 Pf. an.	Damen-Tändelschürzen Stück von 6 Pf. an.	Herren-Sweaters in Wolle, Baumwolle Stück von 98 Pf. an.

Ferner empfehle in bekannt grösster Auswahl und zu anerkannt billigsten Preisen: **Spitzenkragen, Vorsteckschleifen, Gürtel, Lavalliers, Regenschirme, Touristenschirme, Spazierstöcke, Tellermützen, Kinderstrümpfe, Socken, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Haarschmuck, Broschen, Spitzen, Posamentenbesätze, Krawatten, Portemonnaies, Picnicdosen, Schleier, Kinderwagen-Decken, Macco-Hemden, Netzjacken.**

Sportwagen in tadelloser Ausführung und sauberer Lackierung in grosser Auswahl am Lager St. v. **4.25 an.**

An die Arbeiterschaft von Halle

ergeht das dringende Erfinden, sich morgen zahlreich an Feste der Arbeit zu beteiligen. Das Programm ist bekannt gegeben und die Feiern werden demnach handhaben.

Für jene Genossen, welche nicht feiern können, Anden abends in den Ballkästen, im Letzten Freier und im Roten Adler Veranstellungen stattfinden. Die Klassenbewusste Arbeiterschaft der Stadt Halle hat seit 12 Jahren ihr Maifest unter steigender Beteiligung der Feiern abgehalten.

Schickt uns Petrus noch ein freundliches Wetter und gibt die leuchtende Sonne ihren Segen zum Maifeste, dann wird sicher der morgige Tag ein wahres, ein echtes Arbeiterfest sein. Darum:

Auf zur Maifeste!

Am großen Leipziger Bierbockstott ist auch Halle interessiert. Die uns überlieferte Pflanze des Brauereiverbands Leipzig weist folgende Brauereien auf, die ihre Säle der sozialdemokratischen Partei verweigern:

- Riebeck u. Co. in Leipzig-Meuditz;
Freierich von Sternburgische Brauerei in Müßigena;
Alten-Vogel-Brauerei, Schloß Chemnitz in Chemnitz;
Alten-Brauereiverein Frauen i. Vogt.;
W. F. Hammer in Plauen i. Vogt.;
Die von Berufsständischen Brauereien in Delitzsch, Müßig und Gethmann;

Die Oberländer in Klein-Krostitz;
Dampfabrauerei Ivenau;
Oskar Mohland, Großitzsch;
Karl Berger (Südbräuerei), Merseburg;
A. Wilmig, Wackerhain;
A. Heintze, Merseburg.

Für die Leiter des Volksbundes kommen hauptsächlich in Betracht die Riebeck'sche Brauerei, die s. g. v. Sternburgische in Müßigena und die Stadtbrauerei Karl Berger in Merseburg. Die Arbeiter haben die Willkür, den Leipziger Parteigenossen ihren gewaltigen Kampf zu erleichtern.

Ueber die Ursache der Verhinderung des Bockstotts gibt die Volkskommission weiter:

Gerade einem Jahre waren dem Agitationskomitee der sozialdemokratischen Partei wenigstens für die Reichstagswahl eine Anzahl Säle, die für einen energisch geführten Wahlkampf unentbehrlich sind, unterdrücklich zugestimmt worden.

Die Kaufmännische Osterfrankensasse hielt am Dienstag ihre Generalversammlung ab. In dieser wurde die Jahresrechnung genehmigt, die drei Vorstandsmitglieder Klappich, Malo und Möwes wiedergewählt. Herr Dr. Klein als Kassierer angelehnt und der Beitritt zum Verbande der Osterfrankensassen in Halle genehmigt.

Das neue Bureau des Stadt-Theaters. Der Spielplan für die letzten Tage der Saison bringt am Sonnabend noch eine Wiederholung der Waise, Robert und Vertram; die letzte (10.) Volksvorstellung zu den Eintrittspreisen von 60, 40 und 25 Hfr. wird am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr stattfinden; das Volksstück Mein Leopold wird an diesem Abend einmal repetiert, während am Abend die Waise wieder in Szene geht. Das schon angefangene Benefiz für das frühere Mitglied Fel. Therese Baumgarten bezieht sich dann am Montag die Saison. Zur Aufführung ist bestimmt: Die berühmte Frau in Aussicht genommen, in welchem Herr Direktor Richards die Rolle des Grafen Balmain spielen wird.

Das neue Bureau des Waldhalla-Theaters. Freitag bleibt das Neue Theater einer Vereinsfeierlichkeit feierlich geschlossen. Das am Sonnabend zum Benefiz für Fel. Otto Wenzler zum ersten Male im Neuen Theater zur Aufführung gelangende Aufspiel Maurice Bennequin, Freunden der Bühnensucht, hat bereits an allen hervorragenden Bühnen - unter anderem am Neuen Theater in Berlin - einen geradezu beispiellosen Erfolg gehabt, den es wohl eben jetzt lernen gelassen. Das ist auch seiner heftigen Empfehlung verdankt. Adressiert wurde die Wahl des Stückes jedoch durch den Benefizianten, deren stehenswürdigste Darstellungsform dem hiesigen Theaterpublikum noch eine anhaltende Stunde bereitet hat, an ihrem Ehrenabend ein volles Haus zu sichern.

Aus dem Bureau des Waldhalla-Theaters. Im Waldhalla-Theater findet heute große Abschiedsvorstellung des

jeden sehr abwechslungsreichen Programms statt, in welcher sämtliche Mitglieder wie Dr. Edel, Ede 5 Stiers, Borwick, die reisenden 3 Nordstern, u. s. w. u. u. am letzten Male auftreten, auch Albertine Weidlich-Wunder, Drexler, Alt mit Vooping die Kappe gelangt ebenfalls zur letzten Vorstellung.

Merseburg. Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum beginnt am 24. April der Waldhalla-Theater Franz Müller in der Dreierlei des Merseburger Correspondent, des Dagens der hiesigen Generalen. Für seine treue Dienste während dieser Zeit erhielt er als Anerkennung vom seinem Prinzipal 100 Stück Zigarren; von dessen Frau eine Rute- und eine Leberwurst von je ca. 1/2 Pfd. und eine kleine Knackwurst, gleichfalls ca. 1/2 Pfd. Wenn der Mann nun nicht fett wird, dann hilft ihm nichts mehr. Fürwahr, ein recht liberales Geschenk. Wieder ein Beweis, wie alte Arbeiter belohnt werden.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Recht ein Geschäft. Bei der Firma Blank & Co., Gesellschaft m. b. H. (Vollmann) sagt mit Dungen-erläßen, begeben dieses Jahr 10 Mann ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Da die Firma das bei solcher Gelegenheit gegebene 3000 Mark-Belohnung abgelehnt hat, verdient sie in diesem Falle 8000 Mark. Öffentlich lernen dadurch die alten Arbeiter der Arbeit einsehen, wie man über ihre langjährigen treuen Dienste denkt, um sich ihren kämpfenden Arbeitsbrüdern anzuschließen.

Wittenberg. Eine israelitische Trauung, nach 463 Jahren fand am Sonntag vor dem hiesigen Standesamt statt. Diese hat eine gewisse kulturelle Bedeutung, da es seit dem Jahre 1440 hier nicht mehr vorgekommen ist, daß israelitische Eheschließungen stattfanden. Seit dem genannten Jahre ist 1867 hier überhaupt kein Brautpaar in Wittenberg gewohnt. Die durch das Freigebührengesetz wurde die Ehe Friedrich dem Entzweitmündigen verbriefte ewige Vererbung endet.

Seine Provinzial-Nachrichten.

In Staßfurt wurde die Leiche der Frau Schürdt am Sonnabend abgehoben und nach der Leichenhalle gebracht. - Beim Abbruch einer Scheune stürzte der Zimmermann Bessel in Wittenberg nach unten. Er fiel von der Höhe herab und so ist nach einer nicht unbedeutenden Kopfverletzung einen Becken- und Rippenbruch zu. - Beim Bohren eines Brunnens in Grapothershausen stieß man plötzlich auf Kohl. - In Merseburg wurden zwei Schriftsteller Sonntag morgen 8 Uhr überfallen, gefesselt und mit einem schweren Instrumente geprügelt. Die beiden Verletzten mußten auf der Polizeiwache verbleiben. - In Naumburg verunglückte der Klemperer Kofe in der Wohnung u. Bestohlenen Brauerei dadurch, daß der Kofe, an dem er arbeitete, unvermerkt niederging und ihm leichtere Verletzungen an Kopf und Schulter beibrachte. - In Albersdorf hat sich in der Nacht zum Sonntag die Witwe Borchert mit ihrem 10jährigen Knaben verbrannt. Die Familie wurde bemerkt aufgefunden, durch die Stunt einiger Leute gelang es, die Frau und ein Kind ins Leben zurückzurufen, das andere war nicht mehr zu retten. - Verdrüßlich ist in Werbura der Schneidermeister Kunt. Es wird vermutet, daß der Verdrüßte den Ton in der Saale gefunden hat. - In der evangelischen Kirche in Gerfurt wurde am Sonntag ein Kirchenraub verübt. Den Dieben fiel das silberne Silbergeschloß in die Hände. - Eine Leiche ist am Sonntag in Bettin angetroffen. - Die Bundesärzte aufgefunden hat sich der Dachdeckermeister Wendt in Bettin.

Parteinachrichten.

Die Debesche Villa. Vor ca. 1200 Jahren sprach am Sonnabend im Saale des Gewerkschaftshauses in Worum Gen. Debel. Es war die erste Rede, die der Führer der Sozialdemokratischen Deutschlands dort gehalten hat. Im Schlußteil seiner mit feinstem Besinnung aufgenommenen Rede widmete Debel den Arbeitern, mit denen das Lehrgang des Herrn. von Hehl, die Bornier Sta., um hier willkommen heißen hatte, einige Worte. In der W. B. war am Freitag folgende Annonce zu lesen:

Offene Anfrage an Herrn Debel!

Wir rüsten an Herrn Debel die Anfrage, warum er nicht seine jährliche Villa in der Schweiz den deutschen Arbeitern als Erholungsheim zur Verfügung stellt? Wir wären ihm für eine Erklärung hierüber morgen sehr dankbar. Kritizieren ist freilich billiger und leichter als Handeln, ein gutes Beispiel ist aber besser als Reden. Der Sozialist Debel ist aber an allerersten Berufen, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Wohlere Arbeiter.

Die Bornier Volksz. sagt dazu: Wir haben am Sonnabend schon die Vermutung ausgesprochen, daß die Arbeiter, welche diese Annonce in der W. B. Jg. ausgehen und bezagt hatten, wohl selbst Willensbessiger seien. Genosse Debel hat der Bornier Volksz. genau Aufschluß gegeben. Er sagte nach der Bornier Volksz.: Herr von Hehl hat ja die Möglichkeit, sich bei der Berliner Steuerbehörde zu erkundigen, inwiefern ein Kapitalist sich, er wird sehr überaus sein. Mein Jahres-einkommen ist kleiner als die Summe, die Herr v. Hehl täglich zu beziehen hat. Was die Villa in der Schweiz betrifft, so kann ich mitteilen, daß es nur ein einfaches Wohnhaus ist, in dem mehrere Familien wohnen. In diesem Hause habe ich ausgenommen des morgigen Hehl, das ich angelegt. Ich möchte nebenbei bemerken, während der Zeit, die mit meine parlamentarische Tätigkeit, zur Erledigung von Arbeiten, die ich im politischen Kampfe in Berlin nicht zu Ende bringen kann, übrig bleibt, in dem Haus eine 3-Zimmerwohnung im Dachgeschoß. Weil aber die Unterhaltungskosten - dem Nutzen, den ich von dem Haus habe, entsprechend - für mich zu hoch sind, würde ich es gern Herrn v. Hehl, sogar unter Wert verkaufen. Aber ich verweigere heute; an dem Tage, an welchem Herr v. Hehl seine hiesige Villa und sein Schloß zu Herrschaftsamt für seine Arbeiter als Erholungsheim einrichtet, bin auch ich bereit, meine Villa den deutschen Arbeitern zur Verfügung zu stellen.

Totenliste der Partei.

In Solingen starb einer von der alten Garde, der Federmeister-Schleifer Emil Schumann. Derselbe war feierlich einer der eifrigsten und thätigsten Parteigenossen. Unter der schwersten Zeit des Schmachdages war er Vertrauensmann für Solingen und leitete die meisten Partei-Versammlungen. In den letzten Jahren ist er nicht mehr öffentlich hervorgetreten.

Gewerkschaftliches.

Die Ausprägung in Iserlohn hat, wie das im Militär- und Polizeistatistik ist, die Behörden auf die Weine gebracht. Der Regierungspräsident hat eine Warnung vor Treffen an die Reichsführer auftragen lassen, die Gendarmen mit Karabinern und die Schulleute mit Revolvern bewaffnet versehen den Sicherheitsdienst. Durch die Ausprägung ist die Sicherheit natürlich nicht bedroht.

Die Maurer in Gießrow (Medienburg) fordern Erhöhung des Stundenlohnes von 37 auf 40 Pf. Da eine Einigung mit den Unternehmern nicht zu erzielen war, ist wurde der Streit beschlossen.

Wohnstätten. Wegen fortgesetzter Wohnregelung vertrateter Verbandsmitglieder sind in der Formauer- und Pöschner-fabrik-Aktien-Gesellschaft Beschlüsse über Differenzen ausgebrochen.

Wohnerarbeiter! Die Wohnerarbeiter der Firma S. Schälisch in Gera sind am Sonnabend, den 25. d. Mts., sämtlich ausständig geworden.

Ausland.

Zürich. Achtung, Zimmerleute! Ein allgemeiner Streik-Zerstreut-Streit ist seit drei Wochen hier ausgebrochen.

Triest. Die Arbeiter der hiesigen Wasserleitung sind in den Ausland getreten, weil ihnen die Sonntags- und Feiertage von der Direktion nicht als Arbeitstage angerechnet werden.

Aus dem Reich.

Berlin. Aus Eisenach laurerte Dienstagabend in der Postfahrräder der Schlichter Adam dem Bureauvorsteher Dittmann auf, welchem eine frühere Braut die Wirtin führt, und brachte diesem mehrere Messerstücke in die Brust und den Rücken bei. Dittmann wurde schwerverletzt in ein Krankenhaus gebracht. Der Attentäter entfloh, wurde aber später verhaftet.

Achtung! Gewerkschaften. Achtung!

Die Mitglieder der Gewerkschaften versammeln sich früh in ihren Vereinslokalen und treffen pünktlich 10 Uhr im Burgtheater und Wilhelmshöhe ein.

Der Vorstand des Gewerkschaftskartells für Halle und den Saalkreis.

Redaktion, Expedition, Volks-Buchhandlung, sowie Arbeitersekretariat



bleiben

am ersten Mai geschlossen.

Löbejün.

Sonnabend den 2. Mai abends 1/9 Uhr im Gasthof zum Schwan
große Wählerversammlung.

Tagesordnung: Die bevorstehende Reichstagswahl.

Referent: Reichstagsabgeordneter für den Saalkreis Genosse **Fritz Kunert.**

Die Arbeiter, Handwerker und Kleinbauern von Löbejün und Umgegend werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.
Der Einberufer.

Achtung, Holzarbeiter.

Die Mitglieder des Holzarbeiter-Verbandes, welche den 1. Mai durch Arbeitsruhe begehren, finden sich vorm. 8 Uhr im „Weißer Hof“, Geiststraße 5, ein.
Der Vorstand.

Achtung! Bau- und Erdarbeiter. Achtung!

Freitag den 1. Mai 1903 vormittags 8 1/2 Uhr im „Englischen Hof“, Großer Berlin 14
öffentliche Versammlung.
Zu dieser Versammlung ist jeder Bau- und Erdarbeiter von Halle, welcher durch Arbeitsruhe den Weltfeiertag begehrt, verpflichtet, zu erscheinen.
Der Vertrauensmann.

Sangerhausen.

Öffentliche Volksversammlung

Sonntag den 3. Mai nachm. 3 Uhr in der Schweizerhütte.
Tagesordnung: Die Bedeutung der nächsten Reichstagswahl für das deutsche Volk. Referent: Reichstagsabgeordneter Fritz Kunert-Berlin. Freie Diskussion. Jedermann hat Zutritt.
Der Vertrauensmann.

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (Zahlst. Ammendorf).

Sonntag den 3. Mai nachmittags 4 Uhr im Letzten Dreier
Mitglieder-Versammlung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen erludt
Der Bevollmächtigte.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.
Große

Abschieds-Vorstellung.

Der phänomenale

Sidi

Die entzündenden
5 Sisters Warwick.
Die reizenden
3 Nordsterne.
Der höchst originelle
Coradini.
Die sensationelle
Looping the Loop.
Albertin Melichs usw.

Neu eingeführt!
Bestes Fabrikat

Kinderwagen



von 15 Mark an.

H. Elkan

87 Leipzigerstraße 87.

Gasthof Goldene Krone

Königsstraße 45.

Sonnabend den 2. Mai 1903

GROSSES SCHLACHTFEST. GROSSER SCHLACHTFEST.
Stierzuber freudlichst ein
B. Fabritsch.

Schuh

Nur 5 Mark

Anzahlung

auf einen eleganten
Anzug,
Paletot,
Kinderwagen,
Sportwagen,
Damen-Konfektion

Paul Sommer

Leipzigerstraße 14,
1. u. 2. Etage.
10 Minut. v. Bahnhof.

Stiefel

Zeit.

Mein Geschäft ist am Freitag den 1. Mai geschlossen. Ich bitte meine werthe Kundschaft ihre Einkäufe am Donnerstag oder Sonnabend zu bewirken.

Buchhandlung
A. Leopoldt.

Regeln

für die
deutsche Rechtschreibung

nebst
Wörterverzeichnis.

Neue Bearbeitung. Für Schule und Haus.

Preis 15 Pf.

Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Geiſtſtraße 21.

Sämtliche

Schreibmaterialien

empfehl

Volksbuchhandlung,
Geiſtſtraße 21.

Nachruf.

Gestern starb nach langem Leiden
unser Kollege und langjähriges Ver-
waltungsmittelglied, der Meisterhand
Eduard Zwanzig.

Ihre feinen Andenken!
Deutscher Metallarbeiter-Verband
Hamburg a. S.

Am ersten Mai

gebe ich **10% Rabatt.**

Verkauf nur gediegener, haltbarster

Schuhwaren

für die Arbeit und für den Feiertag zu ganz enorm billigen Preisen.

Jeder Käufer erhält ein Extra-Geschenk.

Schuhwaren-Verkaufshaus

der
Berliner Schuhfabrik J. Haase

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 37 (Goldenes Schiffschen).

24 Sportwagen

stehen zur Ansicht in der Ritter-Passage. Der Preis ist an jedem Stück vermerkt. Man beachte die solide Konstruktion, die elegante Form, die saubere Lackierung und den mässigen Preis.

C. F. Ritter

Leipzigerstrasse.

Auf alle Preise 5 Prozent Rabatt in Sparmarken.



Strassburger Hut-Bazar

Leipzigerstr. 15 Ecke Gr. Sandberg
anerkannt billigste Bezugsquelle
für Hüte Spezialität: Mk. 2,80
empfehlte in großer Auswahl zur
Sommerjahrs Strohhüte für Herren
und Knaben billig, elegant und dauer-
haft von 50 Pfa. bis 2,80 Mk.

Cylinder-Hüte von Mk. 3,50 an.
Klapp-Hüte von Mk. 7,50 an.

Die Wittenberger Nachrichten.
Die man jetzt hört überall!

**Rosenträger,
Turnergürtel,
Sportgürtel,**

nur bestes Fabrikat,
empfehl

Albin Hentze

24 Schmeerstraße 24.

Mitglied des N. Spar-Ver.

Anfichtspostkarten

in großer Auswahl zu haben in der
Volksbuchhandlung.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle, a. S.

gegen geschickt hätte, wenn sie die unheilvolle Wirkung für die Landwirtschaft vorausgesehen hätte. Einen Hoffrieg haben wir niemals herbeigewünscht; wir wissen, daß die Industrie schwer darunter leidet, und daß die Interessen der Landwirtschaft und Industrie leidlich sind. Auch den beide Zeite bei Verträgen auf ihre Rechnung kommen müssen, entspricht durch aus unserer Auffassung, nur sind wir der Meinung, daß Deutschland bei den jetzigen Verträgen nicht auf seine Rechnung gekommen ist. Die Landwirtschaft fordert jedes Jahr des Weiterbestehens der jetzigen Verträge ungeschätzte Millionen, es wäre also sehr wünschenswert gewesen, wenn wir noch vor Schluß des Reichstages von den Vätern der Regierung unterrichtet worden wären. (Bravo! rechts.)

Abg. Barth (Breit. Vg.): Gegenüber den Andeutungen des Herrn Gerold muß ich konstatieren, daß niemand der Reichstagskassen, die in den Prozessen der letzten Zeit — es wäre jedenfalls die Hauptaufgabe gewesen, wenn wir noch vor Schluß des Reichstages von den Vätern der Regierung unterrichtet worden wären. (Bravo! rechts.)

Abg. Gerold (Centr.): Herr Barth hat den Mitgliedern der

Reichstagspartei vorgezogen, daß sie auch im Privatleben Kameradschaft trieben. (Lobender Widerspruch links.) Gegenüber diesen Angriffen habe ich mir ganz im allgemeinen gesagt, daß auch Angehörige der Parteien der Linken Unrechtliehkeiten im Handel sich zu schämen können liegen, wie es die neuesten Prozesse beweisen. (Große Lärme links.)

Abg. Gothein (Zentr. Volksp.): Herr Dr. Barth hat nicht daran gedacht, den Konterpartien oder dem Zentrum vorzuwerfen, daß sie in ihrem geschäftlichen Leben unrecht handelten. — Graf König war in seinen Ausführungen viel vorzüglicher als Graf Limburg, von dessen diplomatischer Vergangenheit und Beziehung in seiner Rede nichts zu hören war. (Zehr gut! links.) Sie (nach rechts) vermischen eine Wahlparole; für uns ist sie ganz klar, sie lautet: Für Handelsverträge und gegen die Verteuerung der Lebensmittel! (Bravo! links.)

Damit schließt die Besprechung ab, das Haus verläßt sich.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. (Weiterberatung der Krankenversicherung.)

Schluß 5 Uhr.

Zusatz

an die Arbeiter-Radfahrer von Wittenberg, Klein-Wittenberg, Wetzlich und Umgegend.

Am Sonnabend, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr wird bei Hermann Adler (Restaurant International), Jüdenstraße 29, eine Besprechung des Arbeiter-Radfahrervereins „Sturmwogel“ stattfinden. Die Arbeiter obiger Orte, welche ein Fahrrad besitzen, werden hierdurch dringend gebeten, an dieser Versammlung zu erscheinen. Es ist gleichgültig, ob sie Mitglieder genannter Vereins sind oder nicht. Am Sonntag, den 3. d. M., Zeit hat, aber Sonnabend nicht zur Versammlung kommen kann, möge dieses an Karl Kießle, Kohnenstraße 18, im Hause dieser Woche mitteilen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Robert Fette in Halle.

Naumburg.

öffentliche Mai-Versammlung.

Freitag den 1. Mai abends pünktlich 8 1/2 Uhr im Schwarzen Adler

Tagesordnung: Die Bedeutung des 1. Mai und die Reichstagswahlen. Referent: Reichstagsabgeordneter A. Thiele, Halle.

Ein harter Kampf der Versammlung gegen die Arbeitergesetzgebung wird erwartet. Auch Gegner unserer Ueberzeugung sind willkommen.

Der Einberufer.

Aktion, Reichstagswähler von Krositz, Hohenleina u. Umg.

Sonntag den 3. Mai nachmittags 3 Uhr auf dem Grundstück des Herrn Friedrich Schwarze in Groß-Krositz

große öffentliche Volks-Versammlung.

Tagesordnung: Die bevorstehenden Reichstagswahlen. Referent: Herr Stadt. Mäurer-Delitsch.

Alle Wähler von Krositz und Umg. sind dazu freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Zeit.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Zahlst. Beiz.

Sonnabend den 2. Mai abends 8 1/2 Uhr im „Reiteren Wald“

öffentliche Metallarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die wirtschaftlichen und sozialen Kämpfe der Arbeiter in der Gegenwart. Referent: Kollege Voss, Magdeburg. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.

Nicht sämtlicher Metallarbeiter von Beiz ist es, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Begutnehmung auf obige Versammlung fällt unter Mitglieder-Versammlung am 2. Mai aus.

Der Einberufer.

Weissenfels. Weissenfels.

Sonnabend den 2. Mai abends 8 Uhr in der Zentralthalle

Große öffentl. Schuhmacher-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Aussterrung in Wirmafens. Referent: Kollege Weise. 2. Verschiedenes.

An alle Arbeiter und Arbeiterinnen der Schuhindustrie richten wir den Appell, zahlreich in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Einberufer.

Maler!

Freitag den 1. Mai früh 8 Uhr im Gasthof zu den drei Königen Kleine Ulrichstraße 36

öffentl. Versammlung.

Alle Kollegen Erscheinen ermunelt.

Der Vorstand.

Zentralverband der Zimmerer.

Zahlstelle Halle a. S. und Umgegend.

Sonnabend den 2. Mai abends 8 Uhr bei Streicher, Kl. Ulrichstr.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Massenbericht vom ersten Quartal. 2. Berichtserstattung vom Bauarbeiterkongress in Berlin. 3. Verhandlungsfragen gegen das Flugblatt des Fachvereins. 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kaufmännische Ortskrankenkasse in Halle a. S.

Rechnungsabschluss für 1902.

Einnahmen.	Ausgaben.
Uebertrag aus 1901	2 600,09
Zinsen	966,18
Gewinnrücklagen	1 442,50
Beiträge	80 557,98
Erlöseleistungen v. Arbeitgebern 2 143,-	
Beitrügnissen 621,17	
Sonstige Einnahmen	114,73
	88 445,05
Medizinische Behandlung	19 274,44
Medikamente, Verband etc.	11 783,43
Arbeitslohn u. Krank-Unterricht	27 171,70
Hilfswärmerinnen-Unterstützung	1 843,30
Zerkergebelder	2 800,-
Krankenhauskosten	8 958,95
Verpflegung, an andere Stellen	862,30
Erhaltung von Beiträgen	2 946,27
Überfönl. Verwaltungsausgab.	5 271,55
Schädliehe	1 141,64
Sonstige Ausgaben	380,88
Uebertrag für 1903	5 788,18
	88 445,05

Es betragen:

der Reservefonds M. 27 072,-; das Vermögen der Kasse M. 35 860,13.

Bestand an Mitgliedern:

Anfang 1902 2713 männliche, 1826 weibliche, 4539 zusammen.

Ende 1902 2843

Durchschnittsbestand: 2780 männliche, 1791 weibliche, 4571 zusammen.

Erkrankungszahl: 1902: Sterbefälle 1902:

953 männl. mit 14051 Tagen, 23 männliche, 8 weibliche Mitglieder

780 weibl. „ 13 262 „ 6 (Ehefrauen) von Mitgliedern.

auf 1732 „ 27 913 „ 76 Kinder

Der Vorstand.

G. Kloppeisch, Vorsitzender.

Zur Unterfertigung von

Herrn-Garderoben

aller Art bei billiger Preisstellung u. solider Bedienung empfiehlt sich

C. Wagner,

Unterberg 8.

H. Elkan,

Leipzigerstr. 87.

Kaufhaus 1. Rang.



Schuhwaren.

Für Herren | Schuh-
" Damen | waren.
" Mädchen |
" Kinder |

Massen-Verkauf

in Kalbleder-, Hohlleder-,
Kindleder-,
gelben Leder-, Zeug- und
Charge-Schuhwaren.
Segeltuchschuhe.

Filz- und Kordpantoffeln.

Der große Umsatz in
Schuhwaren ist ein Beweis
der Beliebtheit
meiner Schuh-Waren,
welche sich durch Eis u.
Haltbarkeit auszeichnen.

H. Elkan

Kaufhaus 1. Rang.

Extra starke
Leiterwagen
in allen Größen
außerordentl. preis-
wert,
von 3 bis 30 Mt.
Kinderstühle,
Kinderportwagen,
Wappenportwagen.

Robert Plötz, Leipzigerstr. 17.

Empfehle täglich frisch reiches Aus-
wahl der geschmackvollsten

Gutenorten u. Sorten- Wurstwaren.

Feinste geriebene
Wurstwaren mit Vanillegeh-
Feinste Berliner Wurstwaren
von feinsten Schinkenbutter,
vanilliert.

Eine überlegende Auswahl
Desserts, Tee-, Butter-Ge-
bäck, Marmolen, Hafelnuss-
Schokoladen, Vanilleschokolade.

Jeden Sonntag von früh an:
frischen

Speckkuchen

Spezialität: Storknecker.

Karl Koch Nachf.

Gerrenstr. 1. Fernspr. 531.

Sozialdemokratischer Verein Rasberg.

Sonnabend den 2. Mai abends 8 1/2 Uhr im Wendischen Lokale

Versammlung.

1. Stenogramm. 2. Verschiedenes mit Diskussion. 3. Vorstandswahl.

Naturheilverein 1 Halle-Giebichenstein.

Sonnabend den 2. Mai abends 8 1/2 Uhr im großen Saale
der Wilhelmshöhe

Frauen-Vortrag.

Thema: Warum gibt es so viel unglückliche Ehen? Referentin:
Frau Luise Albrecht, Schülerin Dr. med. Thure-Brandt. Zutritt nur für
Frauen. Gönne herzlich willkommen. Der Vorstand.

Stoff-Rede

an Anzügen, Hosen, Damenkleidern passend,
mehrere 1000 Meter Stoffe in allen Farben preisbillig.

Halle a. S. **H. Elkan** Leipzigerstr. 87.
Kaufhaus 1. Rang.

Neu! Neu!

Die Vernichtung der Sozialdemokratie

durch die Gelehrten des Zentralverbandes deutscher Industriellen.

Eine Antwort.

Herausgegeben im Auftrage des Parteivorstandes der deutschen
Sozialdemokratie.

Preis 20 Pf. Preis 20 Pf.
Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung,**
Geiststraße 21.

Die Volksschule wie sie ist.

Preis 30 Pf. Von Otto Kahl. Preis 30 Pf.

Der Verfasser, ein früherer Lehrer, tadelt in lebhafter Dar-
stellung die Zustände in unserer heutigen Volksschule, die eine Anstalt
sei, um möglichst willige Volkshäuser für das Kapital zu erziehen.
Der Klassenhaß, sagt der Verfasser, hat Klassen Schulen geschaffen,
woher Geld hat, kann sich Bildung kaufen. Die Volksschule führt eine
Viele in unserer Parteiliteratur aus und wird in der Agitation
wertvolle Dienste leisten.

Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung,**
Geiststraße 21.

Eine anständige Zigarre
gibt es noch immer bei
Paul Dritschel, Wörlitzerstr. 109.

**Naumann-
Phoenix- u. Pfaff-
Nähmaschinen**
sind anerkannt beste
Fabrikate.
Vertreter: F. Schöning,
Gr. Steinstr. 67.
Reparatur-Werkstatt.

Welt-Panorama Gr. Ulrichstr. 6 I
nachm. 2-10 Uhr
Zaunspartien. Wiesbaden, Gms.

Freitag
Schlachtefest
Zooatenneg 30.

Sonnabend
Schlachtefest
Fr. Peters
Blumenthalstraße 27.

Freitag
Schlachtefest
Th. Baumgarten,
Glauchauerstraße 2.

Maifest-Karten

in vielen Mustern.

Turner- u. Radsportkarten
auch
**Gewerkschafts-
Ansichts-Postkarten**
zu 5 und 10 Pf. empfiehlt
Die Volksbuchhandlung
Geiststraße 21.

Bei Zahnweh

verwende man zum Ausfüllen der hohlen
Röhre meinen flüssigen Zahntitt,
3 Flasche 35 Pf.
Ernst Fischer, Wörlitzerstr. 1.
Gabe in Weidau eine Wohnung zu
vermieten und 1. Juni zu beziehen.
Zweifen. Gröschel.